

Der Bürgerkrieg in Rußland.

Erfolge der Kosaken im Dongebiet.

S. Petersburg, 18. Dezember. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Aus den heute vormittags veröffentlichten Nachrichten über die Vorgänge im Dongebiet geht hervor, daß die Lage sich zu Gunsten der Kosaken geändert hat. Nach einer Mitteilung

der Woronescher Eisenbahner an den Petersburger Eisenbahnenvorstand ist der Erfolg offensichtlich auf Seiten der Kosaken. Seit gestern sind die Kosaken wieder im Besitz Rostows, wo sie den örtlichen Arbeiter- und Soldatenrat verhafteten. Indessen fährt die Schwarze Meerflotte, die in den Don eingefahren ist, fort, den Bahnhof von Machitschewan und andere Eisenbahnstationen bei Rostow zu beschleichen.

Ein ernster Kampf findet auch zwischen Rostow und Mineralwagha Wodj statt. Nachrichten sind umso schwerer zu erhalten, als die telegraphischen Verbindungen noch nicht wiederhergestellt sind und infolge der Unterbrechung des Geleises der Zugverkehr zwischen Rostow, Woronesch, Charlow und dem Kaukasus eingestellt ist.

Der ganze östliche Teil des Dongebietes scheint in der Gewalt Kaledins zu sein, der aus dem Kaukasus Verstärkungen erhält.

Kaledin verhindert den Kohlentransport nach Norden. Das revolutionäre Komitee von Moskau hat das Smolni-Institut bereits benachrichtigt, daß Gefahr bestehe, daß die Eisenbahnen binnen kurzem kein Brennmaterial haben.

In Odessa soll der Kampf aufgehört haben. Trotz des Widerstandes der Ukrainer hätte das revolutionäre Komitee Verstärkungen von maximalistischen Matrosen entsenden können, um Kaledin zu bekämpfen.